

Abenteuer und Genuss im Wald: Knirpse der Strößwitzer Kindertagesstätte „Räuberhöhle“ auf Tour

Waldtage wie diesen mögen die Knirpse der Strößwitzer Kindertagesstätte „Räuberhöhle“ sehr. Sie lernen hier spielerisch in der Natur und entdecken sie mit allen Sinnen.



Ein gemütliches Frühstück im Wald genossen am Mittwoch früh die Kinder der Strößwitzer Kindertagesstätte "Räuberhöhle", nur ein paar Laufminuten von ihrem Kindergarten entfernt. Inmitten der Kinderschar: Danilo Kurth – die Kinder nennen ihn Nilo – der soeben seine Ausbildung zum Erzieher erfolgreich abgeschlossen hat und in Strößwitz ein sechsmonatiges Praktikum absolvierte. Foto: Brit Wollschläger

Strößwitz.

Acht Uhr morgens am Kindergarten "Räuberhöhle" in Strößwitz: die ganze Kinderschar steht am Tor, voller Vorfreude auf einen neuen Tag im Wald. Hier brennt noch die Sonne auf die Mützen der Kinder. "Im Wald ist es aber so schön kühl, da macht uns die Hitze gar nichts aus", erklärt Erzieherin Lea Schwabe, während sich der kleine Tross in Bewegung setzt – am bisher heißesten Tag des Monats.

Bis zum Wald sind es vom Kindergarten aus nur ein paar Minuten zu Fuß. Südlich der Ortschaft Strößwitz beginnt nach ein paar hundert Metern Wiese schon der Wald. Direkt im Anschluss an eine Pferdekoppel, wo die Kinder stets voller Begeisterung die schönen Pferde bestaunen und sogar die Kleinsten schon das Wiehern nachmachen. Sehr niedlich.



Ihren neuen Krippen-Ausflugswagen möchten die Erzieherinnen – im Bild Lea Schwabe – nicht mehr missen. Denn er hat einen Elektroantrieb und ist, besonders bergauf im Gelände um Strößwitz, eine echte Erleichterung für die Erzieherinnen und Erzieher.

Foto: Brit Wollschläger

Im Wald brauchen die Kinder kein Spielzeug

Die älteren der Kindergartenkinder, darunter die fünf Schulanfänger, die gerade ihre letzten Tage im Kindergarten erleben, laufen flott vorne weg. Die Jüngeren und die ganz Kleinen, die Zweijährigen, folgen. Sie werden allerdings ganz entspannt im Sechser-Kinder-Wagen chauffiert – einer tollen neuen Errungenschaft des Kindergartens. Ihren neuen Ausflugswagen möchten die Erzieherinnen auch nicht mehr missen. Er hat nämlich einen kleinen Motor. So können alle Kinder gemeinsam auch mal längere Wanderungen unternehmen. Die größeren wandern und die jüngsten können bequem im Wagen mitfahren. Früher gab es solche Wagen auch – zumindest in den typischen Kindergärten der ehemaligen DDR – aber ohne Motor. Und wenn ein Kindergarten in so steigungsreichem Gelände lag wie der in Strößwitz: Pech gehabt, dann war eine Menge Muskelkraft der Erzieherinnen gefragt. Der neue "Krippenausflugswagen" kann bis zur Schrittgeschwindigkeit von fünf Kilometern pro Stunde elektrisch angetrieben werden, lautlos und geruchlos übrigens. Die Handhabung ist einfach und sicher, erklärt Erzieherin Lea Schwabe. Die Anschaffung des neuen Wagens wurde möglich, nachdem der Träger des Kindergartens, der Diakonieverein Orlatal, einen entsprechenden Antrag auf Förderung aus der Infrastrukturauswahlpflicht gestellt hatte. Die Stadt Neustadt, deren Ortsteil Strößwitz nunmehr ist, zahlte ebenfalls einen Teil dazu. Inzwischen wurde auch noch ein Sonnenschutz für den Wagen angeschafft, so dass die Kinder bei längeren Touren auch im Schatten sitzen können. Seit Mai wurde der neue Wagen mehrfach eingesetzt – unter anderem bei den wöchentlichen Waldtagen und bei den Waldfestspielen von Thüringenforst. Sie fanden ganz in der Nähe, Ende Juni am Bismarckturm und dem dortigen Naturlehrpfad statt. "Wir haben hier den 3. Platz belegt", erklärt Simone Opitz stolz. Bei den Wissensfragen schnitten die Strößwitzer Knirpse sehr gut ab – kein Wunder, sie kennen die Tiere und Pflanzen des Waldes sehr gut, sind sie doch fast jede Woche im Wald. So wie gestern.

Die erste Amtshandlung der Mädchen und Jungen an ihren Waldtagen ist stets das Frühstück im Wald. Sie setzen sich alle zusammen auf ein selbst gebautes "Waldsofa" aus Stämmen und Ästen. "Hier ist unser erster Treffpunkt. Hier besprechen wir, was wir an dem Tag machen wollen", erklärt Erzieherin Lea Schwabe.

Spielzeug brauchen die Kinder im Wald nicht. Der Wald bietet alles, was sie brauchen. Und die Kinder finden beinahe alles hier spannend, immer wieder und in jeder Jahreszeit neu.

"Die Kinder sind hier im Wald aktiver Gestalter ihrer eigenen Welt, sie machen, was sie begeistert", erklärt Danilo Kurth. Der 47-jährige Neustädter hat soeben seine Erzieherausbildung beendet und ist heute den letzten Tag seines Praktikums in der "Räuberhöhle" in Strößwitz. Auch ihm, den die Kinder kurz Nilo nennen, wird der Abschied heute sehr schwer fallen. Viele Jahre hatte er als Speditionskaufmann in der freien Wirtschaft gearbeitet. Aber seine Berufung fand der dreifache Vater dort nicht. So entschloss er sich, eine ganz neue Ausbildung als Erzieher zu beginnen – und ist jetzt überglücklich, dass er das gemacht hat. Alle Prüfungen der dreijährigen Ausbildung hat er nun bestanden. Am 1. August tritt er seine erste Arbeitsstelle als Erzieher in der Region an.

Mit den Kindern den Wald zu entdecken, gefällt Danilo Kurth ganz besonders. "Das ist aktives Lernen und Erleben mit allen Sinnen", erklärt der frisch gebackene Erzieher seine Begeisterung für die Waldpädagogik.

Die Kinder beim Spielen im Wald zu beobachten ist – wie gestern bei Strößwitz – eine wahre Freude. Sie helfen sich gegenseitig beim "Buden"-Bauen, sie zeigen sich kleine Kröten, die sie auf dem Waldboden entdecken, sie schwärmen aus und kommen mit den tollsten Zapfen und ein bisschen Moos stolz zurück, sie spielen ruhig und zufrieden, es gibt keinen Streit, kein lautes Wort. "Manchmal im Sommer essen wir auch Mittag im Wald und machen hier auch den Mittagschlaf auf Iso-Matten und Decken, das ist total toll", schwärmt die Leiterin Simone Opitz. Und das glaubt man ihr unbedingt.

Dieser Wald nah am Kindergarten gehört übrigens einer Familie aus dem Ort, deren Enkelkinder in den Kindergarten gehen und die die kleinen Abenteuer der Kinder hier auch erlaubt.